

30 SEPTEMBER - 14 OKTOBER 2014
CLUB DER POLNISCHEN VERSAGER BERLIN

PARTISANEN PUNKS UND PARANOIA

BELARUSSISCHE KULTUR ENTDECKEN

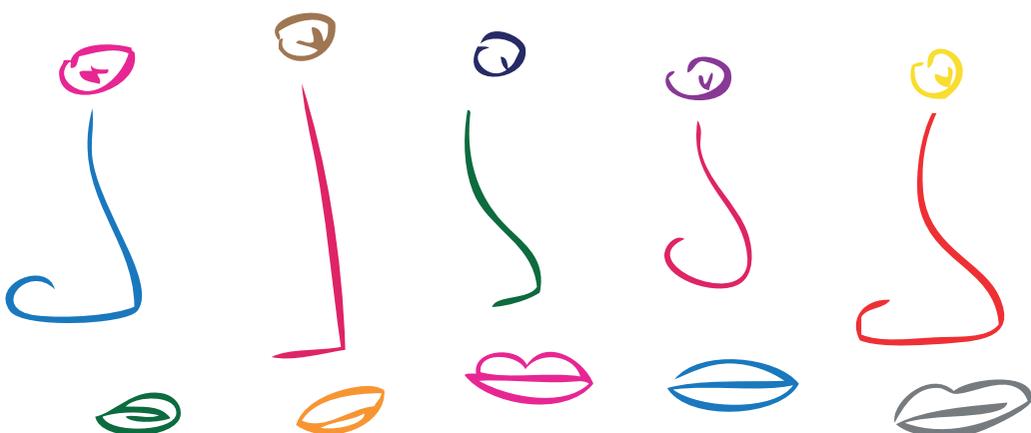


BELARUSSISCHE KULTUR ENTDECKEN!

Kultur schafft Freude, Spannung und Identität. Kultur ist bedeutsam, um gegenseitiges Verständnis zu schaffen. Kunst und Kultur aus Belarus sind in Deutschland wenig bekannt; Vorstellungen über das Land sind von vielen Stereotypen geprägt. Dabei ist Belarus viel mehr als ein "Freilichtmuseum des Sozialismus" oder als die "letzte Diktatur Europas".

Unsere Reihe soll einen bunten Einblick in das vielfältige Kulturleben von Belarus geben. Mit Taciana Arcimovich, Artur Klinau, Ljavn Volski und anderen haben wir herausragende Vertreterinnen und Vertreter der zeitgenössischen belarussischen Kulturszene zu Gast.

Mit ihrer Arbeit in Kunst, Literatur und Musik werden sie uns ein komplexes und tiefsinniges Bild des im europäischen Kontext noch immer viel zu sehr vernachlässigten Landes zeichnen. Ihnen, liebe Gäste, wünschen wir viel Freude bei den vier Veranstaltungen im Berliner Club der Polnischen Versager!



PARTISANEN

Dienstag, 30. September 2014

GEGENKULTUR AUS BELARUS

Der Künstler Artur Klinaŭ gibt seit 2002 den unabhängigen Almanach für zeitgenössische belarussische Kultur pARTisan heraus. In seiner Zeitschrift gibt er der Gegenwartskultur einen Raum. Subversive Plakatkunst, Arbeiten aus dem Büro für Antipropaganda, Fotos, Collagen, Malerei, Diskurs – pARTisan macht sichtbar, was hinter strahlend grauen Mauern blüht. Einen kleinen Einblick in die belarussische Gegen(warts)kultur gewährt die Ausstellung PARTISANEN, die wir an diesem Abend feiern wollen.

Mit:

Artur Klinaŭ (Begründer der Zeitschrift pARTisan)

Taciana Arcimovič (Redakteurin, partisanmag.by)

Moderation: Andreas Rostek (edition.fotoTAPETA)

Beginn: 20 Uhr

Ort: Club der Polnischen Versager, Ackerstr.165, 10115 Berlin

Eintritt: frei (Spenden erwünscht)



PUNKS

Donnerstag, 2. Oktober 2014

BELARUSSISCHE SOZIALKUNDE

EIN AKUSTISCHER KONZERTABEND MIT LJAVON VOLSKI

Ljaron Volski ist die Ikone der unabhängigen belarussischen Musikszene. Seit den Achtzigern setzt er sich mit seinen Liedern für die künstlerische Freiheit und gegen autokratische Systeme ein. Auf dem Konzert wird der 1965 geborene Musiker Songs aus verschiedenen Schaffensphasen vorstellen: Songs von Bands wie Mroya, N.R.M. oder Krambambulya, Lieder aus Projekten wie Narodny Albom oder aus seinem neuen Soloalbum "Hramadzaustva" (Sozialkunde), das sich kritisch mit der gesellschaftlichen Gemütslage der Belarussen auseinandersetzt.

Beim Konzert wird er von dem bekannten Saxofonisten und Flötisten Pavel Arakelian unterstützt.

Beginn: 20 Uhr

Ort: Club der Polnischen Versager, Ackerstr.165, 10115 Berlin

Eintritt: frei (Spenden erwünscht)



Montag, 6. Oktober 2014

ZWEI SEELEN

MAXIM HAREZKI: EINE ENTDECKUNG

Maxim Harezki (1893–1938), der auf dem Höhepunkt seines Schaffens Opfer des stalinistischen Terrors wurde, gilt als einer der einflussreichsten Autoren der belarussischen Literatur. In »Zwei Seelen« erzählt Harezki von dem Gutsbesitzersohn Ihnat Absiralowitsch, der in den Wirren der Revolution 1917/18 zwischen alle Fronten gerät und nach seinem Platz sucht. In Gespräch und Lesung wird dieser vielschichtige Autor mit seinem verzweigt komponierten und bestechend klar geschriebenen Roman vorgestellt.

Mit:

Iris Hanika (Schriftstellerin)

Sjarhej Schupa (Redakteur Radio Svaboda)

Moderation: Gabriele Freitag (DGO)

Beginn: 20 Uhr

Ort: Club der Polnischen Versager, Ackerstr.165, 10115 Berlin

Eintritt: frei (Spenden erwünscht)



PARANOIA

Dienstag, 14. Oktober 2014

LESUNG UND GESPRÄCH MIT VIKTOR MARTINOWITSCH

Ein totalitäres Regime im Osten Europas. Der junge Schriftsteller Anatoli lebt relativ unbehelligt – bis die geheimnisvolle Jelisaweta in sein Leben tritt, mit der er eine leidenschaftliche Affäre beginnt. Doch plötzlich ist Jelisaweta spurlos verschwunden und Anatoli wird vom allmächtigen Geheimdienst zum Gespräch gebeten. Einige Verhöre später löst sich die Grenze zwischen vermeintlicher Realität und Geheimdienstprosa auf. Die Paranoia schlägt zu. "Paranoia" heißt das 2009 erschienene Buch des belarussischen Schriftstellers Viktor Martinowitsch, der heute einer der wichtigsten literarischen Stimmen seiner Heimat ist. Die deutsche Übersetzung ist aktuell bei Voland & Quist erschienen.

Mit:

Viktor Martinowitsch (Schriftsteller)

Ahne (Schriftsteller, u.a. Surfpoeten)

Moderation: Ingo Petz (dbg)

Beginn: 20 Uhr

Ort: Club der Polnischen Versager, Ackerstr.165, 10115 Berlin

Eintritt: frei (Spenden erwünscht)

